



Was ist eine gesunde Gemeinde?

Mark Dever

IX 9Marks

Mark Dever

Was ist eine gesunde Gemeinde?



**HEROLD
VERLAG**

*Ich danke Gott, dass ich einigen wirklich treuen
und zuverlässigen Pastoren begegnen durfte:*

*Harold Purdy,
Wally Thomas,
& Ed Henegar*

ISBN 978-3-88936-080-9

Bestellnummer 080

Alle Rechte vorbehalten © 2017 der deutschen Ausgabe:

Heroldverlag, Postfach 1162, D-35634 Leun

www.heroldverlag.de

3. Auflage, 2022

Übersetzung: Ingo Schreurs / Lektorat: Andreas Münch

Bibelzitate wurden in der Regel der *Neuen Genfer Übersetzung* (NGÜ), Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft entnommen. Einige Zitate entstammen der *Revidierten Elberfelder Übersetzung* (gekennzeichnet mit: „ELB“) oder der *Lutherbibel*, Übersetzung 1984.

Originally published under the title:

„*What Is a Healthy Church?*“

Copyright © 2007 by Mark E. Dever and 9 Marks

Published by *Crossway* a publishing ministry of *Good News Publishers*,
Wheaton, Illinois 60187, U.S.A.

This edition published by arrangement with *Crossway*.

All rights reserved.

Grafik: Herold-Grafik

Satz: Benjamin Schmidt, Leun

Druck: CPI buch-buecher.de

INHALT

Vorwort: Ein Gleichnis	7
Einleitung: Was erwarten Sie von einer Gemeinde?	11
Teil 1: Was ist eine gesunde Gemeinde?	17
1. Ihr Leben als Christ und Ihre Gemeinde	19
2. Was eine Gemeinde ist, und was sie nicht ist	31
3. Gesundheit – etwas, wonach sich jede Gemeinde sehen sollte	37
4. Die ultimative Anweisung: Gottes Charakter zum Ausdruck bringen	48
Teil 2: Grundsätzliche Merkmale einer gesunden Gemeinde	59
5. Textauslegendes Predigen	63
6. Biblische Theologie	69
7. Ein biblisches Verständnis des Evangeliums	75
Teil 3: Wichtige Merkmale einer gesunden Gemeinde	81
8. Eine biblische Sicht der Bekehrung	85
9. Eine biblische Sicht der Evangelisation	90
10. Eine biblische Sicht von Gemeindegliedschaft	94
11. Biblische Gemeindeerziehung	102
12. Biblische Jüngerschaft und geistliches Wachstum	109
13. Biblische Gemeindeleitung	115
14. Zusammenfassung: Worauf es ankommt	122
Anhang: Beispiel für ein Gemeindebündnis	126
Danksagungen	128

Vorwort: *Ein Gleichnis*

„Tatsache ist, dass Gott, entsprechend seinem Plan, jedem einzelnen Teil eine besondere Aufgabe innerhalb des Ganzen zugewiesen hat. Was wäre das schließlich für ein Körper, wenn alle Teile dieselbe Aufgabe hätten? Aber so ist es ja nicht. Es gibt zwar viele verschiedene Teile doch nur einen Körper. Das Auge kann nicht zur Hand sagen: ‚Ich brauche dich nicht!‘ oder der Kopf zu den Füßen: ‚Ich brauche euch nicht!‘“

(1.Korinther 12,18-21)

Herr Nase und Herr Hand saßen in der Gemeinde und unterhielten sich. Der morgendliche Gottesdienst, der von Herrn Ohr und Herrn Mund geleitet worden war, war gerade zu Ende gegangen, da teilte Herr Hand Herrn Nase mit, dass er und seine Familie entschlossen hatten, sich nach einer anderen Gemeinde umzusehen.

„Wirklich?“, reagierte Nase auf diese Neuigkeit. „Warum das?“

„Ach, ich weiß auch nicht“, sagte Hand und schaute dabei zu Boden. Anders als bei anderen Gemeindemitgliedern kam es bei ihm nicht oft vor, dass er etwas sagte. „Ich denke, es ist einfach, weil diese Gemeinde uns nicht das zu bieten hat, wonach meine Frau und ich suchen.“

„Okay, und wonach sucht Ihr in einer Gemeinde?“, wollte Nase wissen.

Man konnte das Mitgefühl in seiner Stimme hören. Aber während er noch sprach, wusste er schon, dass er die Antwort von Herrn Hand nicht akzeptieren würde. Wenn die Hands nicht der Ansicht waren, dass Herr Nase und die anderen im Leitungskreis die Gemeinde in die richtige Richtung führten, dann würden sie auch ohne sie aus-

kommen.

Hand musste einen Moment nachdenken, bevor er antwortete. Er und seine Frau mochten Pastor Mund und dessen Familie sehr. Und der Lobpreisleiter Ohr war wirklich engagiert und hatte die besten Absichten. „Nun, ich denke, wir suchen nach einem Ort, wo die Menschen mehr so sind wie wir“, brachte Hand schließlich zögerlich hervor. „Wir haben versucht, uns mit den Geschwistern Bein anzufreunden, aber es kam keine richtige Verbindung zustande. Dann hatten wir uns eine Weile dem Zehen-Hauskreis angeschlossen. Aber dort wurde immer nur über Socken und Schuhe und Gerüche geredet. Das interessiert uns einfach nicht.“

Nase sah in mit aufrichtiger Bestürzung an. „Bist du denn nicht froh, dass sie sich um Gerüche kümmern?!“

„Doch, doch! Sicher! Aber das ist einfach nicht unser Thema. Dann sind wir eine Zeit lang zu einem Bibelkreis für euch Gesichtsorgane gegangen. Erinnerst du dich? Vor ein paar Monaten waren wir einige Sonntage dort.“

„Ja, wir haben uns sehr gefreut, dass Ihr da wart.“

„Danke. Aber alle wollten immer nur reden und zuhören und riechen und schmecken. Wir hatten irgendwie das Gefühl, dass keiner richtig an die Arbeit gehen und sich die Hände schmutzig machen wollte. Wie dem auch sei, meine Frau und ich haben darüber nachgedacht, uns diese neue Gemeinde im Osten der Stadt einmal anzusehen. Wir haben gehört, dass sie dort in die Hände klatschen und die Arme beim Singen heben. Das kommt dem, was wir zurzeit gerade brauchen, einfach näher.“

„Ich verstehe, was du meinst“, erwiderte Nase. „Wir würden es natürlich bedauern, wenn Ihr gehen würdet. Aber ich nehme an, Ihr müsst einfach das tun, was das Beste für euch ist.“

In diesem Moment kam Frau Hand, die sich zwischenzeitlich mit jemand anderem unterhalten hatte, zu ihrem Mann und Herrn Nase zurück. Hand erklärte kurz, worüber er und Nase gerade gesprochen

hatten, woraufhin Nase noch einmal zum Ausdruck brachte, wie sehr er die Aussicht bedauerte, dass Herr und Frau Hand die Gemeinde verlassen würden, betonte aber noch einmal, dass er diese Entscheidung selbstverständlich verstehe, da es offenbar den Anschein habe, als könne die Gemeinde ihren Bedürfnissen nicht gerecht werden.

Frau Hand nickte zustimmend. Sie wollte so höflich wie möglich sein, aber die Wahrheit war, dass sie es überhaupt nicht bedauern würde, die Gemeinde zu verlassen. Im Laufe der Jahre hatte ihr Mann so viele kritische Bemerkungen über die Gemeinde gemacht, dass sie inzwischen davon geprägt worden war. Nicht, dass seine Äußerungen jemals feindselig gewesen waren. Im Gegenteil, er hatte sich sogar oft dafür entschuldigt, so „negativ“ zu sein. Doch all die kleinen Unzufriedenheiten, die er hier und da zum Ausdruck brachte, hatten im Laufe der Zeit ihre Wirkung getan. In den Hauskreisen gab es zu viele Cliques. Die Musik war in der Tat etwas altmodisch. Die Aktivitäten der Gemeinde waren nicht sehr anspruchsvoll. Die Lehre sagte ihnen auch nicht zu. Im Endeffekt war es für sie beide nicht ganz leicht, die Sache genau auf den Punkt zu bringen, aber sie waren letztendlich zu der Erkenntnis gelangt, dass diese Gemeinde nicht die Richtige für sie war.

Zu allem Überfluss hatte Frau Hand auch noch mitbekommen, dass ihre Tochter Fingerchen sich in der Jugendgruppe nicht sehr wohl fühlte. Die waren alle so anders dort und sie hatte das Gefühl, gar nicht richtig dazuzugehören.

Dann sagte Frau Hand noch etwas in der Art, dass sie Herrn Nase und die anderen im Leitungskreis jedenfalls sehr schätze, aber die Unterhaltung dauerte für Nases Geschmack bereits zu lange. Außerdem löste ihr Parfum bei ihm einen Niesreiz aus. Also dankte er Frau Hand noch schnell für diese Ermutigung, wiederholte noch einmal, wie leid es ihm tat, dass sie die Gemeinde verlassen wollten, drehte sich um und verschwand. Wer brauchte die Hände schon? Und sie hatten ihn ja offenbar auch nicht nötig.

Einleitung:
***Was erwarten Sie
von einer Gemeinde?***

Was erwarten Sie eigentlich von einer Gemeinde? Was also erwarten Sie von einer Gemeinde? Vielleicht haben Sie lange nicht mehr über diese Frage nachgedacht. Aber nehmen Sie sich doch jetzt einen Moment Zeit, um sich selbst die Frage zu beantworten, wie eine ideale Gemeinde aussehen müsste. „Die ideale Gemeinde ist ein Ort, an dem ...

... schöne Musik gespielt wird — Musik mit Qualität und Tiefgang. Sie mögen keine elektrischen Gitarren und kein Schlagzeug. Ihnen liegen mehr der Chor und die Geigen. Gute Musik verherrlicht Gott. Oder vielleicht wollen Sie ja gerade elektrische Gitarren und Schlagzeug, Musik, die modern und zeitgemäß ist. Musik, die dem entspricht, was die Menschen im Radio hören, um sie dort abzuholen, wo sie stehen.

Vielleicht ist Ihnen die Musik aber auch gar nicht so wichtig wie die Predigt. Sie wollen eine Gemeinde mit guten Predigten – inhaltsreich, aber nicht schwer; biblisch, aber nicht langweilig; praktisch, aber nicht kleinlich und gesetzlich. Natürlich bestimmt die Persönlichkeit des Predigers auch die Art von Predigten, die er hält und es gibt die unterschiedlichsten Arten von Predigern: den ernsthaften Bibellehrer, dem die Reinheit der Lehre über alles geht und der niemals lacht; den lustigen Typ, der immer wieder eine neue Geschichte zu erzählen hat; den Familienseelsorger, der das alles schon selbst durchgemacht hat. Natürlich überziehe ich hier ein wenig, aber wir

haben doch alle bestimmte Vorstellungen davon, wie ein Pastor sein sollte, oder etwa nicht?

Vielleicht suchen Sie aber auch nach einer Gemeinde, in der Menschen ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie Sie selbst. Mit denen Sie sich gleich verbunden fühlen. Die verstehen, was Sie gerade durchmachen, weil sie selbst in ähnlichen Situationen sind oder waren. Genau wie Sie, haben sie gerade ihr Studium abgeschlossen. Oder sie stehen kurz vor der Rente. Menschen, die wissen, wie es ist, nur beim Discounter einkaufen zu können oder sich in Designer-Boutiquen einzukleiden, genau wie Sie. Stadtmenschen wie Sie oder Menschen, die auf dem Land leben.

Dann wiederum mag es für Sie entscheidend sein, ob die Gemeinde Möglichkeiten zur Mitarbeit bietet – Möglichkeiten zu dienen und Gutes zu tun. Hat die Gemeinde ein Herz für Evangelisation? Investiert sie in die Mission? Hat sie Programme, um den Armen zu helfen? Gibt es dort für Sie und Ihren Sohn die Möglichkeit, sich mit anderen Vätern und Söhnen zu treffen? Oder Sie suchen eine Gelegenheit, im Kinderdienst mitzuarbeiten. Gibt es ein Jugendprogramm, das Ihre Kinder und Jugendlichen wirklich begeistert?

Ich nehme an, dass es eine Menge Leute gibt, die nach einer Gemeinde suchen, die „lebendig im Geist“ ist. Der Geist Gottes ist es, der uns führt, darum wollen Sie eine Gemeinde, wo die Menschen gerne bereit sind, auf seine Stimme zu hören und mit ihm zusammenzuarbeiten. Eine Gemeinde, wo erwartet wird, dass der Geist Gottes jederzeit auf erstaunliche und überraschende Weise wirken kann. Sie haben es einfach satt, dauernd von Menschen umgeben zu sein, die Gottes Geist dämpfen und in Traditionen verhaftet sind. Der Geist schafft ständig Neues! Er gibt ein neues Lied in unser Herz!

Oder Sie suchen womöglich nur nach einer Gemeinde, die Ihnen ein bestimmtes Gefühl vermittelt. Wahrscheinlich würden Sie es nie so ausdrücken, aber wenn Sie an eine Gemeinde gewöhnt sind, deren Atmosphäre an ein Einkaufszentrum oder eine alte Kapelle oder

ein Café erinnert, dann erwarten Sie irgendwie, dass Ihre ideale Gemeinde sich ebenso anfühlen muss. Das wäre zumindest normal. Viele von uns kennen die Erfahrung, dass wir, nachdem wir zu Hause ausgezogen sind, uns doch gelegentlich in sentimentaler Weise nach bestimmten Dingen, Gerüchen, Geräuschen sehnen, die daran erinnern, wie Mama und Papa unser Leben geprägt haben.

Viele dieser Dinge können sehr gut oder zumindest nicht schädlich sein. und darum möchte ich Sie ernstlich bitten, einmal darüber nachzudenken, was Sie an einer Gemeinde am meisten schätzen.

Wonach suchen Sie? Nach einem Ort, an dem Sie sich gleich zu Hause fühlen? Leidenschaft? Authentizität? Größe? Nähe? Zeitgemäßer Stil? Aufregung? Strenge und Disziplin?

Wie sollte eine Gemeinde sein?

Eine Frage, die alle Christen angeht

Bevor wir uns in den nun folgenden ersten Kapiteln anschauen, was die Bibel dazu sagt, wie eine Gemeinde sein sollte, würde ich mich freuen, wenn Sie sich einmal Gedanken darüber machten, warum ich Ihnen diese Frage überhaupt stelle. Insbesondere dann, wenn Sie nicht selbst Pastor sind. Aber ist ein Buch über gesunde Gemeinden denn letztlich nicht doch ein Buch, das in erster Linie für Pastoren und Gemeindeleiter geschrieben wurde?

Diese Frage geht Pastoren an. Ganz sicher. Sie betrifft aber genauso jeden einzelnen Christen. Bedenken Sie: *Die Texte des Neuen Testaments richten sich an alle Christen*. Als die Gemeinden in Galatien unter den Einfluss falscher Lehrer gekommen waren, schrieb Paulus an sie folgende Worte: „Ich wundere mich, wie schnell ihr euch von dem abwendet, der euch zum Glauben gerufen hat! Durch Christus hat er euch seine Gnade erwiesen, und ihr kehrt ihm den Rücken und wendet euch einem anderen Evangelium zu“ (Galater 1,6). Wen spricht Paulus hier auf die falsche Lehre in den Gemeinden

an? Offensichtlich nicht nur die Leiter, sondern die gesamte Gemeinde. Man könnte ja erwarten, dass er ausdrücklich an die Leiter der Gemeinde schreibt und von ihnen fordert: „Hört mit dieser Irrlehre auf!“ Aber das tut er nicht. Stattdessen wendet er sich an die gesamte Gemeinde.

Ähnlich sprach Paulus auch in Korinth die ganze Gemeinde an, als man dort eine ehebreyerische Beziehung einfach unter den Teppich kehren wollte (vgl. 1.Korinther 5). Er ermahnte nicht allein die Pastoren oder leitenden Mitarbeiter, sich des Problems anzunehmen, sondern forderte die gesamte Gemeinde auf, sich der Situation zu stellen. Entsprechendes finden wir in der überwiegenden Anzahl der Briefe im Neuen Testament.

Ich gehe davon aus, dass auch die Pastoren dieser Gemeinden des ersten Jahrhunderts sehr genau zuhörten, als Paulus oder Petrus, Jakobus oder Johannes, sich an ihre Gemeinden wandten. Ich bin auch sicher, dass dieselben Pastoren den Anweisungen der Apostel selbst in vorbildlicher Weise folgten. Und so möchte ich dem Vorbild der Apostel folgen, indem ich *Sie alle*, Pastoren und Gemeindeglieder gleichermaßen, anspreche. Denn wir alle sind letztlich vor Gott dafür verantwortlich, was aus unserer Gemeinde wird!

Ihre Pastoren werden einmal vor Gott stehen und Rechenschaft darüber ablegen müssen, wie sie die Gemeinde geführt haben (vgl. Hebräer 13,17). Doch jeder einzelne von uns, der Jesus Christus nachfolgt, wird sich dafür zu verantworten haben, ob wir regelmäßig die Gemeinschaft gesucht und genutzt haben, ob wir einander zu Liebe und guten Werken ermutigt haben und ob wir gemeinsam darum gerungen haben, die unverfälschte Lehre von der Hoffnung auf das Evangelium zu bewahren (vgl. Hebräer 10,23-25).

Lieber Freund, wenn Sie sich Christ nennen und gleichzeitig denken, dass ein Buch über gesunde Gemeinden nur für Gemeindeleiter oder Menschen mit einer Vorliebe für Theologie ist, während Sie lieber Bücher über das individuelle Leben als Christ lesen wol-

len, dann wäre es jetzt an der Zeit, einmal innezuhalten und darüber nachzudenken, wie die Bibel einen Christen definiert. Das werden wir gleich, im ersten Kapitel, genauer betrachten.

Anschließend werden wir uns ansehen, was genau die Gemeinde ist (Kapitel 2), welches letztendliche Ziel Gott mit der Gemeinde im Sinn hat (Kapitel 3) und warum die Bibel der Maßstab für das Leben in unseren Gemeinden sein muss (Kapitel 4).

Wenn Sie bereits davon überzeugt sind, dass die Bibel unsere Gemeinden dazu anleiten möchte, Gottes Herrlichkeit immer besser zu entfalten, dann können, Sie auch gleich zum zweiten Teil des Buches übergehen, wo ich neun Merkmale einer gesunden Gemeinde aufzeigen möchte. Möge Gott unsere gemeinsamen Überlegungen dazu benutzen, seine Braut für den Tag seines Kommens vorzubereiten (vgl. Epheser 5,25-32).

Teil 1

***Was ist eine
gesunde Gemeinde?***

Ist Ihre Gemeinde gesund?

9Marks existiert, um Gemeindeleiter dafür zuzurüsten, eine biblische Vision für die Gemeinde zu entwickeln, und stellt Ressourcen zur Verfügung, die dem Zweck dienen, dass Gottes Herrlichkeit weltweit durch gesunde Gemeinden widerspiegelt wird. Zu diesem Zweck helfen wir Gemeinden, im Bereich von 9 Merkmalen von »Gemeinde-Gesundheit« zu wachsen, die oft übersehen werden:

1. Auslegungspredigten
2. Biblische Theologie
3. Ein biblisches Verständnis des Evangeliums
4. Ein biblisches Verständnis von Bekehrung
5. Ein biblisches Verständnis von Evangelisation
6. Biblische Gemeindemitgliedschaft
7. Biblische Gemeindezucht
8. Biblische Jüngerschaft
9. Biblische Gemeindeleitung

Alle Ressourcen von 9Marks finden sie auf: www.9Marks.org

Im deutschsprachigen Raum kooperiert 9Marks mit dem Netzwerk **Evangelium21**. Zu **Evangelium21** gehören Christen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinden, die ihren Glauben fest auf Jesus Christus gründen. Ausgerichtet auf die von den Reformatoren wiederentdeckten Wahrheiten – Gnade allein, Glaube allein, die Schrift allein, Christus allein und zu Gottes Ehre allein – will Evangelium21 Impulse setzen, durch die Gemeinden neu belebt und

gestärkt werden. Wir empfehlen allen, die durch dieses Buch angeregt und deren Interesse geweckt wurde, Kontakt zu uns aufzunehmen oder die Ressourcen von Evangelium21, unserem eigenen Herold-Blog oder anderen christlichen Netzwerken zu nutzen, die Materialien und Veranstaltungen anbieten, die die Zentralität des Evangeliums für den Gemeindealltag und für das gesamte Leben betonen.

Woran erkennt man eine gesunde Gemeinde?

Mark Dever hat in diesem Buch die Schlüsselmerkmale einer gesunden Gemeinden herausgearbeitet. Das Buch soll dazu motivieren, diese Merkmale unter Berücksichtigung neutestamentlicher Prinzipien in der Gemeinde zu fördern. Dabei richtet sich Dever an Pastoren, Älteste und Gemeindemitglieder gleichermaßen. Denn jeder Christ ist aufgefordert, seinen Beitrag zur gesunden Entwicklung der Gemeinde zu leisten.

„*Was ist eine gesunde Gemeinde?*“ bietet zeitlose Wahrheiten und praktische Handlungsweisungen, die jedem von uns helfen können, unsere von Gott gegebenen Aufgaben zu erfüllen. Dieses Buch ist voller biblischer Wahrheit und Weisheit. Ich bete, dass viele Gemeindeleiter und Pastoren durch dieses Buch einen klareren Blick darauf bekommen, wie der Herr Jesus sie beim Bau seiner Gemeinde gebrauchen möchte.

- Matthias Lohmann, Pastor der *FEG München-Mitte*
und 1. Vorsitzender von *Evangelium21*

9Marks ist eine Bewegung in den USA, die durch Bücher, Artikel und Konferenzen ein Bewusstsein für die biblischen Grundlagen von Gemeinden fördern möchte.

Mark Dever ist Autor zahlreicher Bücher und Artikel, Referent, Pastor der *Capitol Hill Baptist Church* in Washington DC und Vorsitzender von *9Marks*. Er ist verheiratet mit Connie, sie haben einen Sohn.

Was ist eine gesunde Gemeinde?

 **HEROLD**
www.heroldverlag.de

